

Beurteilung des Körpergewichts von Kindern und Jugendlichen in Thüringen

Stand: 10.12.2018.

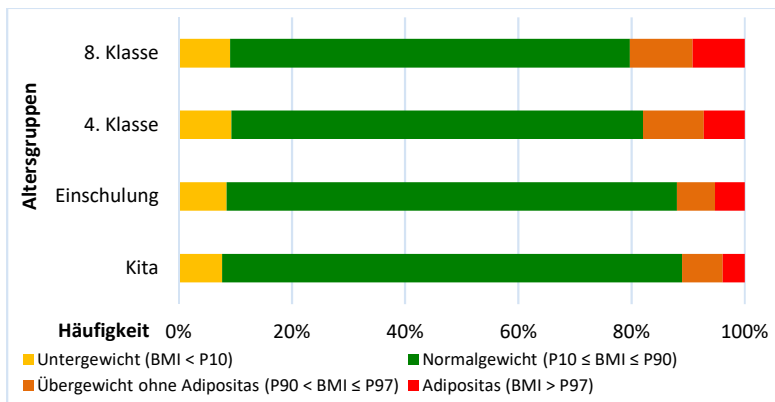


Abbildung 1: Körpergewicht bei Kindern und Jugendlichen im Untersuchungszeitraum 2016/2017.

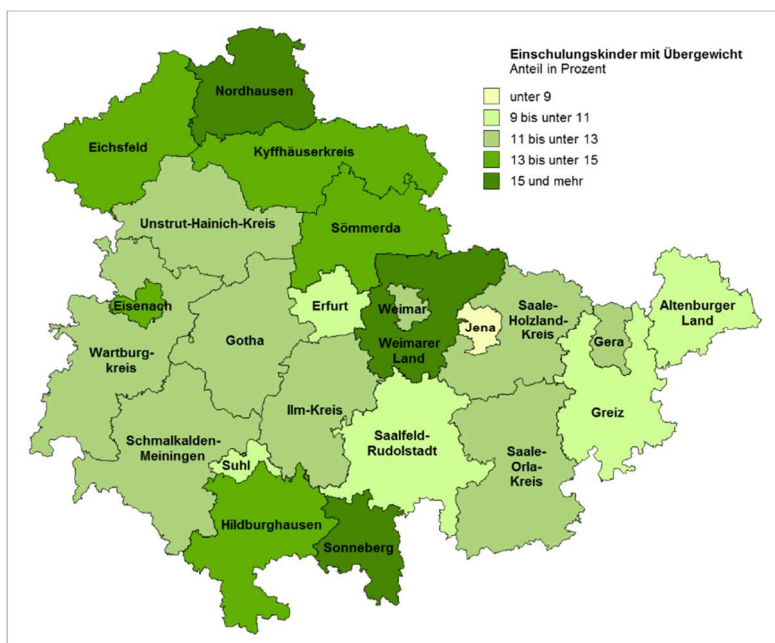


Abbildung 2: Übergewicht (BMI > P90) bei Kindern, die 2017 erstmalig anlässlich der vorgesehenen Einschulung von den Kinder- und Jugendärztlichen Diensten untersucht wurden.

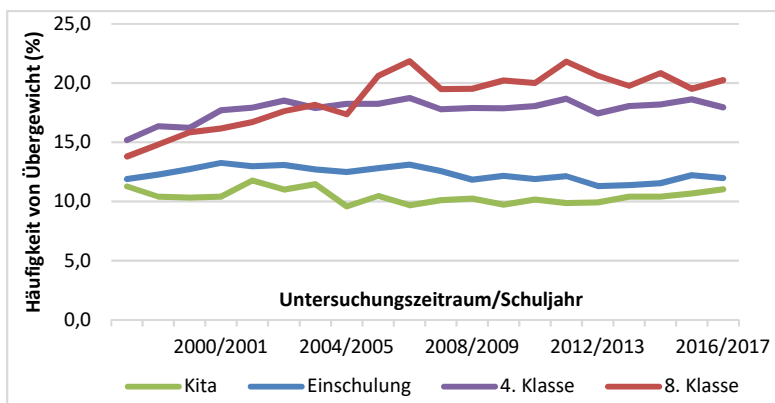


Abbildung 3: Häufigkeit von Übergewicht (einschließlich Adipositas) bei Kindern und Jugendlichen im zeitlichen Verlauf.

Für die Beurteilung des Körpergewichts hat sich der **Body-Mass-Index (BMI)** bewährt. Während bei Erwachsenen der individuelle BMI anhand fester Grenzwerte beurteilt werden kann, sind bei Heranwachsenden alters- und geschlechtsspezifische Veränderungen des BMI zu berücksichtigen, die sich mit Hilfe von Perzentilkurven darstellen lassen. Nach dem von den Kinder- und Jugendärztlichen Diensten angewendeten Referenzsystem zeigt ein BMI-Wert unterhalb des 10. Perzentils (P10) **Untergewicht**, zwischen dem 10. und 90. Perzentil (P90) **Normalgewicht**, oberhalb des 90. Perzentils **Übergewicht** und oberhalb des 97. Perzentils (P97) **Adipositas** an.

Abbildung 1 veranschaulicht, dass mit zunehmendem Alter die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas steigt und der Anteil Normalgewichtiger kontinuierlich kleiner wird. Während die Häufigkeit von Übergewicht im Kita-Alter mit 11,0 % noch nahe an dem – anhand der Definition vorgegebenen – Erwartungswert von 10 % liegt, wird dieser in den anderen Altersgruppen übertroffen. Viertklässler waren mit 18,0 % und Achtklässler mit 20,2 % in etwa doppelt so häufig übergewichtig wie erwartet (d. h. wie in der Referenzpopulation).

Innerhalb Thüringens gibt es erhebliche Unterschiede bei der Häufigkeit von Übergewicht. Im Jahr 2017 hatte Jena mit 7,0 % die wenigsten übergewichtigen Einschulungskinder. (s. [Abbildung 2](#)). Im deutschlandweiten Vergleich der Prävalenzen von Übergewicht (BMI > P90) bei Einschulungskindern lag Thüringen 2016 mit 12,1 % hinter Sachsen-Anhalt (12,4 %) und gleichauf mit Mecklenburg-Vorpommern auf Platz 2 der Negativ-Rangliste (niedrigster Wert mit 8,0 % in Baden-Württemberg).

Übergewicht erhöht das Risiko insbesondere für kardiovaskuläre, orthopädische, endokrine und psychische Erkrankungen. Trotz der großen Verbreitung von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Thüringen bleibt positiv anzumerken, dass sich die Werte in den letzten Jahren kaum verändert haben. Nach starkem Anstieg in den 1990-er Jahren setzt sich damit der Trend zur Stabilisierung der Prävalenzraten – allerdings auf hohem Niveau – fort (s. [Abbildung 3](#)).

Datenquelle: Thüringer Landesverwaltungsamt / Thüringer Landesamt für Statistik / Thüringer Gesundheitsämter.

Hinweis: In allen Altersgruppen außer „Einschulung“ können Coverage-Fehler entstehen, wenn Grund- und Erhebungsgesamtheit nicht deckungsgleich sind und die Gesundheitsämter bei der Auswahl der zu Untersuchenden Schwerpunkte setzen (Untersuchungsquoten deutlich unter 100 %).